

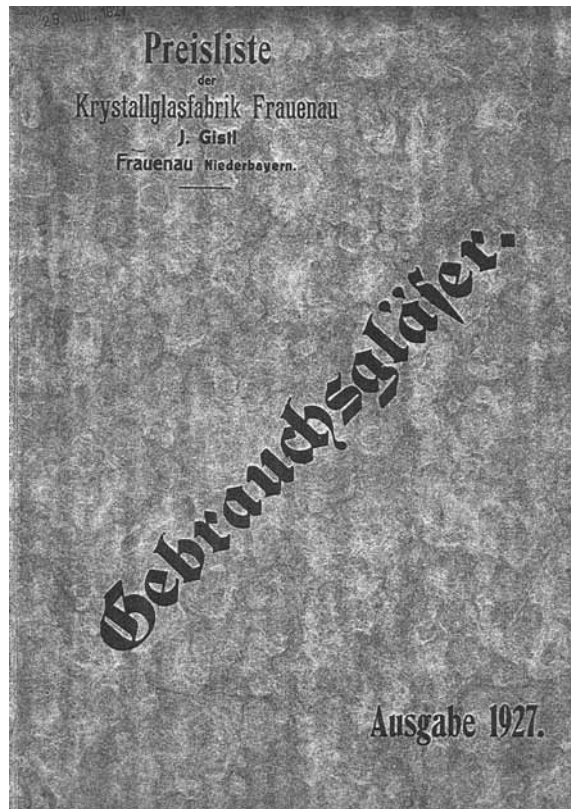
Preisliste Gebrauchsgläser Krystallglasfabrik Frauenau J. Gistl 1927 (Auszug)

Zur Verfügung gestellt von Herrn Hans-Jürgen Grosser. Herzlichen Dank!

Einband:

Preisliste der
Krystallglasfabrik Frauenau J. Gistl [Isidor Gistl]
Gebrauchsgläser
Ausgabe 1927

Abb. 2003-4-14/001
Musterbuch Gistl 1927, Einband
Sammlung Grosser



Marke:

Buchstaben GKF ineinander verschlungen in einem Kreis



Zusammen erhalten:

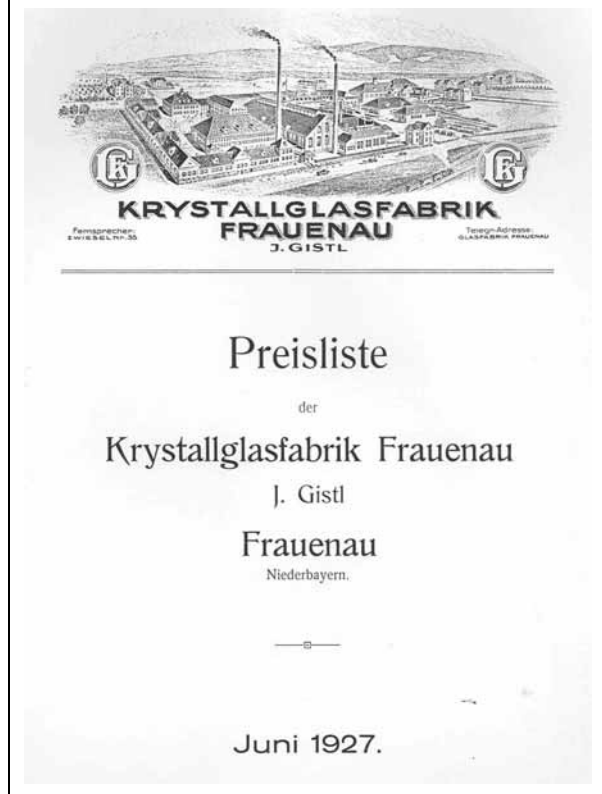
Einband, Titelblatt, Verkaufsbedingungen, Inhalts-Verzeichnis
Tafeln 1 -54 geblasenes u. geschliffenes Gebrauchsglas
30/21 cm Einband und Tafeln)
Einband dunkler, geprägter Karton mit schwarzem (?)
Aufdruck
Alle Blätter sind fest eingheftet
Die Tafeln sind auf weißem Papier schwarz gedruckt

Eine Preisliste ist nicht erhalten
Maße sind in Liter angegeben
Texte sind in deutscher Sprache

Titelblatt:

Bild der Glasfabrik Frauenau
Fernsprecher Zwiesel Nr. 35
Telegr.-Adresse Glasfabrik Frauenau
Preisliste der
Krystallglasfabrik Frauenau J. Gistl [Isidor Gistl]
Frauenau, Niederbayern
Juni 1927

Abb. 2003-4-14/002
Musterbuch Gistl 1927, Titelblatt
Sammlung Grosser



Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Preise: Die Preise, wozu noch 10 % Verbands-Aufschlag treten, verstehen sich für das Stück, ab Werk, gegen Barzahlung in Reichsmark innerhalb 30 Tagen mit 2 % Skonto oder innerhalb 60 Tagen ohne Skonto. Alle früheren Preisfestsetzungen sind durch diese Liste hinfällig.

[SG: ob sich der Verweis auf „Verbandszuschlag“ auf einen Zusammenschluss von Glaswerken bezieht, ist nicht klar]

Verpackung: [...]

Eichen: Für Eichen berechnen wir 1 ½ Pfg. je Stück.

Neutral gehaltene Preislisten „ohne Preise“ stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Die Zeichnungen sind in 1/5 und 1/4 natürlicher Größe gehalten.

Die meisten Formen und Ausführungen sind gesetzlich geschützt. Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

Farbentafel: nicht enthalten

Drucker: nicht enthalten

Abb. 2003-4-14/003
Musterbuch Gistl 1927, Blatt III, **Verkaufs-Bedingungen**
Sammlung Grosser



Inhalts-Verzeichnis

Artikel	Tafel
Ascher	1
Bargläser	2
Bierbecher	3-4
Bierseidel	5-11
Biertulpen	12-13
Bowleneinsätze	54
Bowlenheber	14
Bowlenkandl	15
Bowlenkrüge	16-19
Bowlenlöffel	14
Bowlensätze	20-24
Bowlenteller	14
Caviardosen	25
Cognac- und Liqueurgläser	26-28
Cognac-Schwenker	25
Compot- und Kuchenteller	25
Compot-Schalen	25
Dosen	29
Eiereinschlaggläser	29

Eisgläser	30
Eissätze	31
Fingerschalen	32
Flaschenuntersätze	32
Frühstücksplatten (Cabarets)	33
Glastiefel	54
Groggläser	34
Henkelbecher und Weinseidel	34
Käseglocken	35-36
Käseglockenteller	36
Kuchenteller	36
Limonadengläser	37
Liqueurservice	38
Melangegläser	37
Milchkännchen	37
Pokale	39
Rahmsätze	40
Rötweingläser	41
Schwedenpunschgläser	41
Sektkelche	42
Spargelschalen	42
Stehauf	54
Sturzflaschen	43-45
Teegläser	45
Traubenspüler	46
Unterteller	42
Wasserkrüge	47-48
Wassersätze	48-49
Weinkannen	50
Weinkannen und Weinbecher	51
Weinsätze	52-53
Weinschlegel	51
Zwiebeldosen	29

Abb. 2003-4-14/004
Musterbuch Gistl 1927, Blatt IV, **Inhalts-Verzeichnis**
Sammlung Grosser

Hinweis:

Der Abdruck wurde von guten Kopien eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online oder per Post bestellt werden. Die nicht abgedruckten Seiten können ebenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Zum Abdruck: „Schleifglas“

Das Musterbuch „Gebrauchsgläser“ von J. Gistl 1927 enthält auf 53 von 54 Tafeln ausschließlich geblasenes und geschliffenes Glas. Cabarets, Tafel 33, wahrscheinlich gepresst, wurden vielleicht zugekauft.

In der Pressglas-Korrespondenz wurden bereits mehrere Musterbücher mit ausschließlich geblasenem und geschliffenem Glas - ohne gepresstes Glas - dokumentiert.

Der Abdruck erfolgt, um den - hier zwischen 1920 und 1930 - herrschenden Geschmack sowohl der Glashütten als auch des Publikums beispielhaft zu bebildern. Weitab von allen Bestrebungen seit Jugendstil, Wiener Werkstätte, Deutschen Werkstätten, Art Deco, Neuer Sachlichkeit und den Entwürfen von Wagenfeld und Süßmuth wird zu dieser Zeit von vielen Glaswerken mit traditionellen Mitteln des Blasens und Schneidens eine Vielfalt von Dekors angeboten, an denen alle Bemühungen um Qualität des Dekors spurlos vorbei gegangen sind. Das ist übrigens kein deutsches Phänomen: die Musterbücher von Val St. Lambert um diese Zeit zeigen ähnliche, ziemlich „überholte“ Dekors.

Andererseits: Im Vergleich mit gepresstem Glas aus der gleichen Zeit von Brockwitz oder Walther ist traditionelles Glas nicht besser, eher noch etwas schlechter im Stil.

Gegenüber den Gläsern von Kristallglas-Hüttenwerke Rückers / F. Rohrbach & Carl Böhme (Kommanditgesellschaft) (Grafschaft Glatz, Rb. Breslau, Niederschlesien) 1935 und Franz Wittwer, Altheide-Bad, Schlesien, 1932 bzw. 1939 [PK 2000-6] waren z.B. die Gläser der Arnimschen Glaswerke im Design teilweise „moderner“, z.B. Dekor „Komet“. Im Musterbuch Arnim 1934 wird ausdrücklich auf Neuheiten von 1934 bzw. 1933 hingewiesen. Es wurden aber auch Dekors früherer Produktionen noch angeboten.

Im Vergleich zu den erwähnten Glaswerken sind die von J. Gistl angebotenen Muster einfach und sachlich.

Datum der Herausgabe:

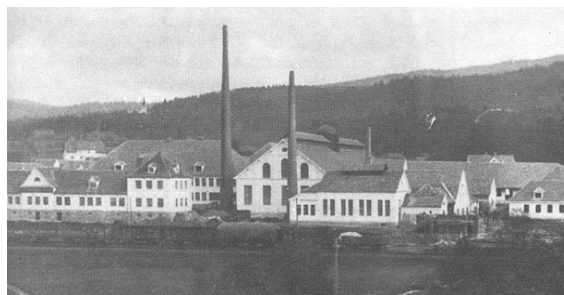
Auf dem Einband des Musterbuches und dem Titelblatt ist als Datum „Juni 1927“ angegeben. Auf dem Einband links oben Stempel „29.JUL.1927“.

Auszug aus PK 2000-3:

12. Eduard Georg Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau (1869-1942)

Eduard Georg Benedikt betreibt die Glashütte in der Moosau (von 1905 bis 1924 an Isidor Gistl verpachtet) und führt das Glashütten-Gut durch die Wirren des 1. Weltkrieges und die Weltwirtschaftskrise. In dieser Zeit muss eine große Zahl der Glashütten im Bayerischen Wald für immer die Öfen kalt werden lassen. [Poschinger 2000]

Abb. 2000-3/059
Glasfabrik Gistl in Frauenau, 1924
„hochmoderne Glasfabrik mit Gleisanschluss“
aus Sellner 1988, S. 87



1893	Glashütte Drachselried übernommen v. Isidor Gistl erste mit Generatorengas betriebene Hütte [Seyfert 1988, S. 51]
1905-1924	Glashütte Moosau verpachtet an Isidor Gistl [Poschinger 1998, S. 5]
1906-1923	„Kristallglasfabrik J. Gistl Frauenau“ [Sellner 1995, S. 50] SG: die Glasfabrik muss mindestens bis 1927 bestanden haben! Wann die Glasfabrik aufgegeben wurde, ist mir nicht bekannt.
1923	„hochmoderne“ Glasfabrik Frauenau von Isidor Gistl gegründet an der Eisenbahn-Linie Zwiesel-Grafenau [Moritz 1988, S. 87 u. 88]

Anzeige in Festschrift Nürnberger Bund 1926

Kry stallglasfabrik **F**rauenau
J. GISTL in **F**rauenau

Wenn ein perfekter Glastechniker und Fachmann und gewiegter Kaufmann den Wünschen der Kundschaft entgegenkommt, mit einem großen Teil der Kunden gut bekannt und sogar eng befreundet ist, sein Hauptaugenmerk immer auf hübsche, praktische und geschmackvolle Formen, der Zeit angepaßt, richtet, kann der Erfolg eines Unternehmens nicht ausbleiben. - Gegründet am 1. Juni 1906 aus ganz kleinen Anfängen, konnte diese Firma bereits am 3. Mai 1925 in die von ihr neuerbaute, modernste Glasfabrik, ausgestattet mit allen Errungenschaften der heutigen Technik, übersiedeln und ihre Spezialitäten, bessere Gebrauchs- und Luxusartikel, Wirtschaftsartikel usw., in bester vollendeter Ausführung weiterfabrizieren, getreu dem Grundsatz, nur Qualitätsware zu erzeugen.

Kry stallglasfabrik Frauenau I. Gistl in Frauenau

Wenn ein perfekter Glastechniker und Fachmann und gewiegter Kaufmann den Wünschen der Kundschaft entgegenkommt, mit einem großen Teil der Kunden gut bekannt und sogar eng befreundet ist, sein Hauptaugenmerk immer auf hübsche, praktische und geschmackvolle Formen, der Zeit angepasst, richtet, kann der Erfolg eines Unternehmens nicht ausbleiben. - Ge-

gründet am 1. Juni 1906 aus ganz kleinen Anfängen, konnte diese Firma bereits am 3. Mai 1925 in die von ihr neuerbaute, modernste Glasfabrik, ausgestattet mit allen Errungenschaften der heutigen Technik, übersie-

deln und ihre Spezialitäten, bessere Gebrauchs- und Luxusartikel, Wirtschaftsartikel usw. in bester vollendeter Ausführung weiterfabrizieren, getreu dem Grundsatz, nur Qualitätsware zu erzeugen.

Abb. 2003-4-14/005
Musterbuch Gistl 1927, Titelblatt, Bild der Krystallglasfabrik Frauenau
Sammlung Grosser



Siehe auch:

- PK 2000-3 Poschinger, Das Hüttenherren-Geschlecht derer von Poschinger auf Frauenau
 PK 2000-3 Poschinger, Von Gläsern und vom Glasmachen
 PK 2000-3 Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-184
 PK 2000-3 SG, Glashütten in Bayern und Umfeld, überarbeitet November 2001
 PK 2000-3 Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
 PK 2000-3 SG, Benützte bzw. erwähnte Literatur zu Glas aus dem Bayerwald
 PK 2000-5 Gistl, Wünsche eines Glasfachmanns an die Händlerschaft
 PK 2003-4 SG, Zwei Fußbecher / Freimaurer aus dem Bayerischen Wald?
 PK 2003-4 Anhang 7, Musterbuch Krystallglasfabrik Frauenau Isidor Gistl 1927

Literaturangaben:

Moritz 1988	Moritz, Otto, Glas im Wandel. Glasindustrie im 20. Jahrhundert, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 86-95
Poschinger 1998	Freiherr von Poschinger Glashütte seit 1568; Die Wiege bayerischer Glasmacherkunst 1568 bis 1998. 430 Jahre Glashütte & Glashüttengut der Freiherrn von Poschinger zu Frauenau im Bayerischen Wald; Das Hüttenherrengeschlecht derer von Poschinger auf Frauenau, Firmen-Prospekt der Freiherr von Poschinger Glashütte, Frauenau 1998 (?)
Poschinger 2000	Poschinger, Stephan Freiherr von, Das Hüttenherren-Geschlecht derer von Poschinger auf Frauenau, PK 2000-3
Sellner 1988	Sellner, Christiane, Der Gläserne Wald. Glaskultur im Bayerischen und Oberpfälzer Wald. Ein Führer zu historischen Stätten, Glashütten und Museen in Ostbayern, München 1988
Seyfert 1988	Seyfert, Ingeborg, Blütezeit, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 44-51